

Individuelles Design trifft auf höchste Funktionalität: Die neue Kollektion von goodboards

Design ist und bleibt eine Frage des Geschmacks – eine Herausforderung, der sich goodboards alle sechs Monate stellt. Die Gestaltung einer neuen Kollektion erfordert nicht nur Kreativität, sondern auch eine enge Abstimmung zwischen Funktionalität und Markenidentität. Die perfekte Balance zwischen Form, Konstruktion und Optik zu finden, ist eine Kunst für sich.

Goodboards arbeitet mit sechs bis acht deutschen Designern zusammen, die nicht nur Experten in ihrem Fach, sondern auch leidenschaftliche Boarder sind. Ihre Aufgabe ist es, den Geschmack der Kunden zu treffen, ohne dabei die Markenphilosophie aus den Augen zu verlieren. goodboards setzt bewusst auf zeitlose, harmonische Designs und verzichtet auf aggressive oder blutige Grafiken sowie Darstellungen von Waffen. Dass dieser Ansatz geschätzt wird, belegen sieben "Best Board Design Awards", die in den vergangenen 15 Jahren gewonnen wurden.

Der Designprozess: Von der Idee zur Serienproduktion

Bevor die Designer ihre Arbeit beginnen, werden die einzelnen Serien definiert. Jeder Designer wählt dann das passende Projekt aus, für das innerhalb von zwei Monaten erste Entwürfe erstellt werden. Diese werden gemeinsam mit Teamfahrern, Händlern und Vertretern besprochen und optimiert. Nach weiteren zwei Monaten steht das finale Design für die ersten Muster. Dabei wird besonders auf Farbtreue, Detailerkennung und Positionierung geachtet. Erst nach einer sorgfältigen Prüfung erfolgt der Start der Serienproduktion.

Besondere Materialien für erstklassige Performance

Das Design eines Boards erstreckt sich über Oberfläche, Seitenwange und Lauffläche. goodboards verwendet für Snowboards ausschließlich Graphitlaufflächen, die durch Kohlepartikel stets schwarz sind – ein Markenzeichen des Unternehmens und ein Garant für Speed. Die Logogröße gibt dabei Aufschluss über den Einsatzbereich: Freestyle, Allmountain oder Freeride. Bei Wakeboards kommt eine extra dicke, transparente Lauffläche zum Einsatz, die mit einem großen Logo bedruckt wird. Alle drei Jahre wird die Form des Logos überarbeitet.

Auch die Farbwahl spielt eine wesentliche Rolle. Die Seitenwange wird passend zur Oberfläche gestaltet. Für diese setzt goodboards auf eine dicke, transparente Folie, die von innen bedruckt wird. Je nach Technik – Sublimationsdruck oder Siebdruck – entstehen Farbverläufe oder klare, deckende Farben. Um die natürliche Holzoptik in Szene zu setzen, bleiben oft Bereiche transparent. Dies verleiht jedem Board eine einzigartige Optik.

Symmetrische Designs sucht man bei goodboards vergeblich, da kleine Verschiebungen beim Druck oder Pressen möglich sind. Dieser bewusste Verzicht macht die Optik jedes Boards besonders individuell.

Mitgestalten und eigene Designs verwirklichen

goodboards lädt kreative Boarder ein, sich aktiv in den Designprozess einzubringen. Wer selbst Designer ist und eine Leidenschaft für Boardsport hat, kann mit etwas Glück schon bald sein eigenes Design auf einem goodboard fahren. Interessierte können sich direkt beim Unternehmen melden und ihre Ideen einbringen.

Mit dieser Mischung aus innovativem Design, hochwertigen Materialien und erstklassiger Performance bleibt goodboards seinem Anspruch treu, Boards zu entwickeln, die nicht nur technisch überzeugen, sondern auch optisch begeistern.